

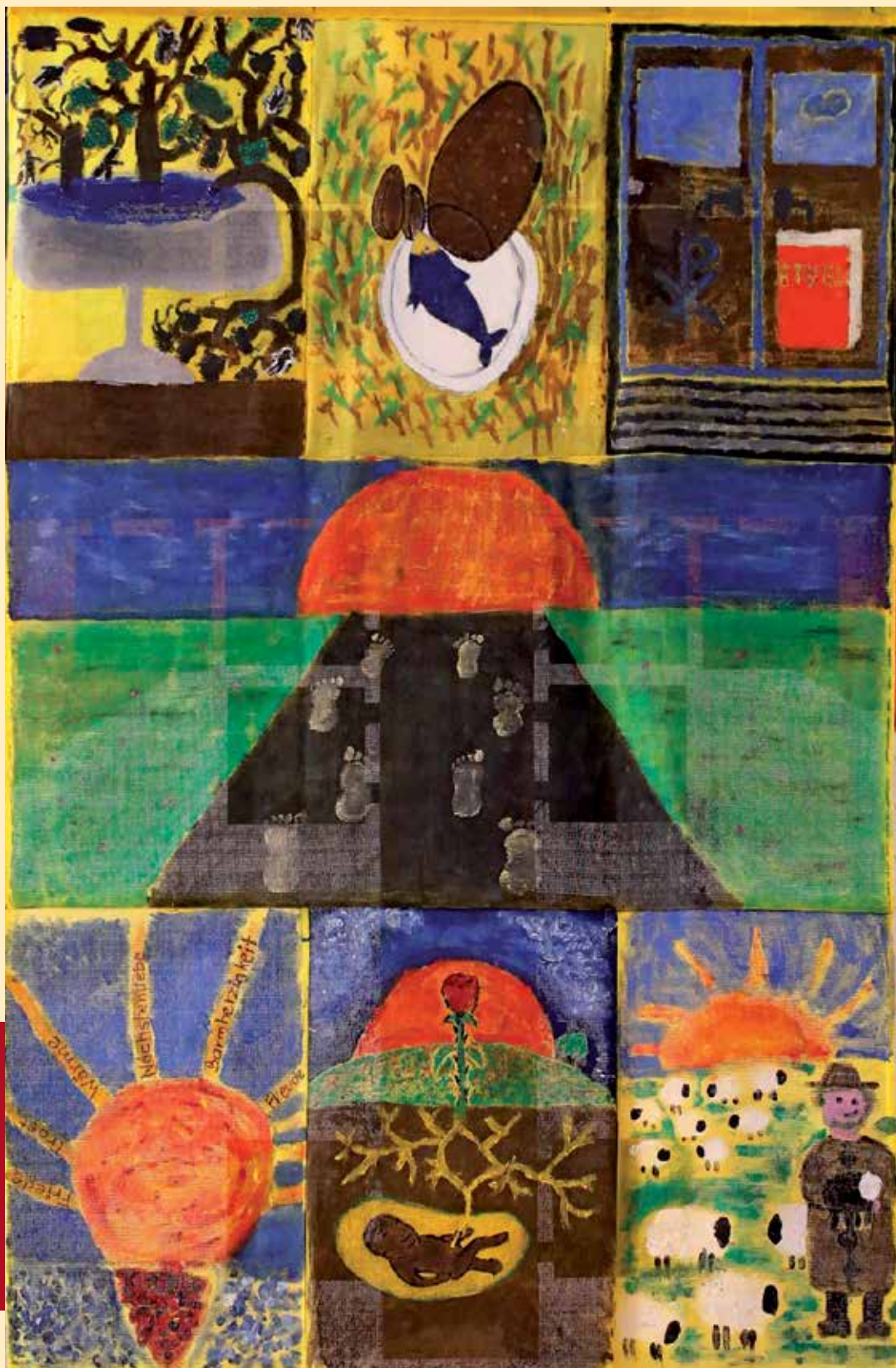


K A L S D O R F E R *Pfarrblatt*

Nr. 131/2014 April/Mai/Juni – Jahrgang 34
<http://kalsdorf.graz-seckau.at>

*In der Hoffnung
haben wir einen
sicheren und festen
Anker der Seele,
der hineinreicht
in das Innere
hinter dem Vorhang;
dorthin ist Jesus
für uns
als unser Vorläufer
hineingegangen.*

(Hebr 6,19)



60 Jahre Pfarrerhebung

1. Mai, 18 Uhr
Festliche Maiandacht

11. Mai, 10 Uhr
Festgottesdienst



„Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung“

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner der Pfarre Kalsdorf!

Inmitten bzw. schon fast am Ende der Fastenzeit angelangt dürfen wir schon ein wenig Rückblick halten auf unser „Fasten“. Ist es mir gelungen mich auf den Weg mit Gott zu machen oder wie konnte ich in

dieser Zeit schon Gott näher kommen? Habe ich wirklich Gott mehr „Raum“ und „Platz“ gegeben, um dieses Mysterium der Auferstehung noch intensiver erleben zu dürfen?

Viele weitere Fragen könnten hier stehen und doch ist es jeder einzelnen Person individuell überlassen, wie sehr man sich auf das Fest der Auferstehung vorbereitet.

Ich wünsche Ihnen in der restlichen Fastenzeit, dass auch Sie „Geduld“ haben, wie es heißt, bei Ihrer Zeit mit Gott und dass auch Sie Gott begegnen können in Ihrem „Fasten“, welches uns das große Mysterium näher bringen soll.

Zugleich soll die Frucht dieser Zeit hineinmünden in die österliche Freude. Dieses Fest der Auferstehung unseres Heiland und Erlösers soll mit seiner ganzen Strahlkraft unsere Herzen erleuchten, damit wir Kraft schöpfen können aus dieser unendlichen Liebe Gottes.

„Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung“ heißt es in einem rhythmischen Lied. Dieses Fest der Auferstehung unseres Herrn soll unser tägliches Leben immer wieder erfüllen und vielleicht begegnet uns dieses Lied ja des Öfteren in unsrem Leben.

Und mit dieser Freude erfüllt dürfen wir dann auch unsere Pfarre „hochleben“ lassen. 60 Jahre ist sie schon vielen Menschen anvertraut und wir alle dürfen sie auch als unser „Zuhause“ sehen.

Viele Begegnungen, Erlebnisse, Freude aber auch Leid hat unsere Pfarre schon erlebt und sie wird weiterhin für viele Menschen ein Ort der Begegnung sein und werden. Allen sei herzlichst gedankt, die unsere Pfarre Kalsdorf bis heute als Ort des Gebetes erlebt haben und noch erleben werden. Und auch Dank all den Menschen, die bis jetzt unsere Pfarre belebt und dieser auch eine „Seele“ verliehen haben.

So blicken wir mit Freude auf 60 Jahre Pfarre zurück und öffnen zugleich den Blick auf das kommende Jahr, in dem unsere Pfarrkirche ihr 50-jähriges Bestehen feiern wird.

So verbleibe ich mit meinen Segenswünschen für die Pfarre Kalsdorf!

Ihr Pfarrer Josef Windisch



Ich wünsche dir Zeit

Ich wünsche dir nicht alle
möglichen Gaben.
Ich wünsche dir nur, was die
meisten nicht haben:
Ich wünsche dir Zeit, dich zu freun
und zu lachen,
und wenn du sie nützt, kannst du
etwas draus machen.
Ich wünsche dir Zeit für dein Tun
und dein Denken,
nicht nur für dich selbst, sondern
auch zum Verschenken.
Ich wünsche dir Zeit – nicht zum
Hasten und Rennen,
sondern die Zeit zum Zufriedensein-
können.
Ich wünsche dir Zeit – nicht nur so
zum Vertreiben.
Ich wünsche, sie möge dir übrig
bleiben
als Zeit für das Staunen und Zeit für
Vertraun,
anstatt nach der Zeit auf der Uhr
nur zu schau.
Ich wünsche dir Zeit, nach den
Sternen zu greifen,
und Zeit, um zu wachsen, das heißt,
um zu reifen.
Ich wünsche dir Zeit, neu zu hoffen,
zu lieben.
Es hat keinen Sinn, diese Zeit zu
verschieben.
Ich wünsche dir Zeit, zu dir selber
zu finden,
jeden Tag, jede Stunde als Glück zu
empfinden.
Ich wünsche dir Zeit, auch um
Schuld zu vergeben.
Ich wünsche dir: Zeit zu haben zum
Leben!

(Elli Michler, Aus: Dir zgedacht,
Wunschgedichte, Don Bosco Verlag,
München)

Pfarrer, Pfarrgemeinderat und das Pfarrblattteam

*wünschen Ihnen noch eine
gute Zeit des Fastens und der
Vorbereitung auf das Osterfest,
eine gesegnete Zeit der
österlichen Freude,
sowie eine stimmungsvolle Zeit
der festlichen Tage in unserem
Jubiläum!*

Die Kirche im Dorf

„Die Kirche im Dorf lassen“ ist eine alte sprichwörtliche Redewendung, die im gesamten deutschen Sprachraum allgemein verbreitet ist. Sie meint, dass man sich an das Gegebene halten, an Gebräuchen nichts ändern und nichts übertreiben soll. Diese Redewendung fußt aber auf der allgemeinen Erfahrung, dass in der Regel „mitten im Dorf“ die Kirche steht, nicht selten eine alte und gelegentlich sogar eine kunsthistorisch bedeutsame. Sie war oft durch viele Jahrhunderte nicht nur das religiöse, sondern auch das kommunikative Zentrum einer Dorfgemeinschaft, der Lebenden aber wie auch der Toten. Denn oft befindet sich immer noch der Friedhof rund um eine Kirche.

Welche nicht zuletzt auch allgemein kulturelle Bedeutung eine solche „Kirche im Dorf“ hat, ist mir nach der Wende bei Fahrten im Gebiet der ehemaligen DDR bewusst geworden. Nicht nur die alten Bauernhöfe im Ort waren verfallen, weil am Dorfrand „Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften“ errichtet wurden, sondern auch die Kirchen im Zentrum. Das kommunistische Regime hat den volkskirchlichen Charakter der dortigen evangelischen Kirche zerstört, die dann nicht mehr die Mittel aufbringen konnte, diese Gotteshäuser in ihrer Bausubstanz zu erhalten.

Eine gewisse Ödnis hat sich daher über weite Landstriche der DDR ausgebreitet, die auch 25 Jahre nach der Wende noch nicht ganz verschwunden ist. Was damit verbunden sein kann, habe ich einmal bei einer solchen Fahrt bemerkt. Ein Bürgermeister hat in fast schon rührender Weise versucht, ein Fest seitens der Gemeinde zu organisieren, wie es sonst bei uns im Jahresfestkreis selbstverständlich von den Pfarrgemeinden angeboten wird. Da ist mir auch eine andere Bedeutung von „Die Kirche im Dorf lassen“ bewusst geworden.

Wir haben aber unsere Kirche im Dorf und sollen uns darüber freuen und dankbar sein. Das vor allem dann, wenn wir sehen, was passieren kann, wenn sie nicht mehr im Dorf ist. In

unseren Breiten ist es ja gerade oft so, dass oft bei kleineren Ortschaften die Kirche mitten im Dorf zwar noch der Identitätspunkt einer Gemeinde darstellt. Jedoch Gemeindeamt, Polizei, Post und Schule sind bereits weg, nur noch die Kirche steht fest mitten im Zentrum, auch wenn so manche Male auch kein Pfarrer mehr im Pfarrhaus wohnt.

Kalsdorf ist seit 60 Jahren eine eigene Pfarrgemeinde und hat seit fast 50 Jahren eine neue Kirche, weil die alte viel zu klein geworden war. Es hat sich seitdem viel geändert, wobei das Positive überwiegt. Darüber sol-

len wir uns freuen, nicht zuletzt auch weil das Osterfest ein Fest der Freude und des Jubelns ist. Wir singen dabei das Halleluja, und vielleicht denken wir dabei an diesen besonderen Jubelgesang, den Georg Friedrich Händel im Rahmen seines Oratoriums „Messias“ komponiert hat. Diesmal dürfen wir nicht nur wegen des Auferstandenen jubeln, der uns damit einen Weg der Hoffnung gewiesen hat, sondern weil wir auch eine „Kirche im Dorf“ haben.

Dr. Gerhard Hartmann



Gedanken von
Dr. Gerhard
Hartmann



„Die sieben Bildworte Jesu – Hoffnung auf eine gerechtere Welt“

Im Rahmen einer Freiarbeit zum Thema „Bilder des Unsichtbaren“ haben sich Schüler der 4. Klassen im Religionsunterricht Gedanken über verschiedene Gottesbilder gemacht. Wer ist Gott? Wie können wir über ihn reden? Was ist der Sinn unseres Daseins?

Die sieben „Ich bin Worte“ aus dem Johannesevangelium sind ein Beispiel daraus und geben uns Antworten auf unsere Fragen. In Zusammenarbeit mit Frau Dipl.-Päd. Daniela Kern hat die 4.a Klasse der NMS Kalsdorf dazu im Gegenstand Bildnerische Erziehung ein Fastentuch gemalt, das während der Fastenzeit das Kreuz über dem Altar verhüllen wird.

Einige Gedanken zu den einzelnen Bildern:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben“

Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist auf unserer Erde Mensch geworden. Sein Leben und seine Auferstehung sind gezeichnet von der Liebe Gottes zu uns Menschen.

„Das Kind in der Erde mit der Nabelschnur, die zu den Wurzeln mündet, ist für mich ein Bild für die Auferstehung. Oft erfahren wir Auferstehung auch in unserem Leben, z. B. wenn Blumen



aufblühen oder Kinder, die Leid erfahren haben wieder lachen können.“
„Für mich bedeutet Auferstehung, dass es nie zu Ende gehen wird, sondern dass es ein ewiges Leben gibt.“

(Stefan, Marcel)

„Ich bin der gute Hirte“

„Gott ist wie ein Hirte, der uns nicht im Stich lässt wenn wir uns verirren oder ängstigen.

Der Hirte, den wir gemalt haben, hält ein schwarzes Schaf in seiner Hand, um

das er sich besonders kümmert, weil es von anderen gemobbt wird. Auch wir Menschen sollten auf die schauen, denen es gerade nicht so gut geht – sie in Schutz nehmen und uns um sie kümmern.“

(Lilli, Alena)



„Ich bin die Tür“

„Wir dürfen zuversichtlich sein – Gott ist wie eine offene Tür, die zum Ziel führt. Sie bewahrt uns vor dem Bösen.“

(Florian)

„Ich bin das Brot des Lebens“

„Jesus ist dieses Brot – ich denke, wir sollten sorgsam damit umgehen. Gott lässt alles wachsen auf unserer Erde – auch für unsere Seele.“

(Laura)

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“

„Jeder Mensch gestaltet seinen Weg selbst, Jesus begleitet uns und führt uns zum Ziel. Man findet auf seinem Weg immer etwas Neues.“ „Ich glaube, dass Gott uns den richtigen Weg zeigt oder versucht, uns den Weg zu zeigen.“
„Gott selbst ist dieser Weg – das Ziel ist das Reich Gottes.“

(Josip, Manuel, Sarah)

„Ich bin das Licht der Welt“

„So wie Jesus Frieden, Barmherzigkeit, Nächstenliebe, Trost, Freude und Wärme in diese Welt gebracht hat, können auch wir Licht für andere sein.“

(Daniel, Heiko)



„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“

„Wenn wir an Gott festhalten, kann uns Vieles gelingen – Früchte werden sichtbar! Sein Geist gibt uns Kraft!“

(Riccardo)



„Wo immer wir Licht sehen, Brot teilen, Türen öffnen, Neuanfang ermöglichen, füreinander Sorge tragen, auf Gott vertrauen und uns an ihm orientieren, können wir Gott begegnen und ihm ähnlich werden. Wir werden nicht weniger sein, als das, was Christus über sich selbst sagt: Wir – das Licht. Wir – das Brot. Wir – der Wein. Wir – die Hirten. Wir – die Tür. Wir – die Auferstehenden. Wir – der Weg. Und wir finden dabei die Wahrheit und das Leben.“

(aus „Lebenszeiten – Segenszeiten“
von Jörg Zink, benno-Verlag)

Christa Gradwohl, Anna Lesky



„Wir sind Gottes bunte Familie“

Unter diesem Motto stand heuer die Taferneuerungsfeier der 2. Klassen am Freitag, den 7. März 2014. Im besonders farbenfroh geschmückten Altarraum versammelten sich 43 Mädchen und Buben, die heuer im Mai ihre Erstkom-

munion feiern werden. Im stimmungsvollen Gottesdienst wurde die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit eines jeden Kindes betont. Gleichzeitig brauchen sie für ein geglücktes Leben auch Gemeinschaften, in denen sie sich



geliebt und geborgen fühlen: die Familie, den Freundeskreis und auch die große Gemeinschaft der Christen. Das Bekenntnis zu Gottes bunter Familie haben die SchülerInnen mit der Erneuerung ihres Taufversprechens an diesem Abend ganz besonders bekräftigt.

BEEd Andrea Moser-Mannsbart



Mini's flott unterwegs

Vollen Einsatz zeigen unsere Ministranten nicht nur bei ihrem Dienst am Altar. Mit Begeisterung und Schwung führten sie einen „Gangnam Style“ – Tanz beim Pfarrball auf. Mit dieser Vorführung konnten sie auch beim Faschingsumzug, als Mini-Tanzmäuse verkleidet, den 3. Platz belegen.

Vollen Einsatz erfordert auch die bevorstehende Karwoche. Einstimmen werden sie sich darauf mit dem Binden ihres eigenen Palmbuschen. Im Mai steht schon eine Einladung zum Pfarrkaffee am Programm und mit großer Vorfreude erwarten sie schon das Minilager im Juni.

Unseren Mini's ein herzliches Danke für ihren tollen Einsatz im Pfarrleben und den Eltern für die Mithilfe und gute Zusammenarbeit.

Das Miniteam



„Mehr als nur Worte“

Hoffnungsworte begleiten rund 50 Jugendliche im Jahr der Hoffnung auf ihrem Weg zur Firmung. Sie dürfen einlassen zu *suchen*, offen sein um zu *entdecken*, *hoffen*, *vertrauen* und *glauben* können, dazu will auch das Firmteam *ermutigen*. In den Firmstunden und der Teilnahme an Projekten und Gottesdienstfeiern sind unsere Firmlinge eingeladen, den Grundlagen unseres Glaubens nachzuspüren und die Bereitschaft zu stärken, ihren Weg mit Gott zu gehen. So blicken wir hoffnungsvoll einer unvergesslichen Feier des Firmsakramentes im Juni entgegen, das Abt Bruno Hubl von Admont spenden wird.

Das Firmteam



Familiengottesdienste



Vier Engel begleiteten uns durch den Advent 2014, um uns von Sonntag zu Sonntag auf das Fest von Christi Geburt vorzubereiten. Liebliche Flötenklänge geleiteten dann alle Kinder des **Krippenspiels** zur Krippe mit dem Jesuskind, dabei sangen sie laut: „Des sind wir froh, froh, froh, benedicamus domino!“



Jesus sagt: „Komm, geh mit mir! Ich brauche dich!“ – Nach diesem Motto unseres Familiengottesdienstes im Jänner fragten sich die Kinder: „Können auch wir Menschenfischer werden?“ Schließlich gestaltete jedes Kind eine Einladung für eine Freundin oder einen Freund, um sie alle zum nächsten Familiengottesdienst am Faschingssonntag einzuladen.



Nach dem Motto **„Wir sind fröhliche Gotteskinder“** tanzten und sangen am Faschingssonntag Clowns, Mäuse und Katzen, Feuerwehrmänner und Polizisten, Prinzessinnen und Prinzen zum Lob Gottes. „Doch brauchen wir vor Gott eine Maske?“, fragte unser Herr Pfarrer die Kinder. „Nein, Gott hat



uns lieb, so wie wir sind! Das dürfen wir auch fröhlich feiern.“

Leider hat sich unser Team verkleinert. Mit einem herzlichen Dankeschön verabschiedeten sich der Herr Pfarrer und Gabriele Marin von Maria Graf, die mit Beruf und Alltag voll ausgelastet ist und uns mit ihrer Kreativität bei der Vorbereitung sehr fehlen wird.

Euer Familiengottesdienstteam
Gudrun Heiser, Gabriele Marin,
Christiane Friesnegg
Kontakt: 0650/2307051



Mäusetreff

In der Mäusegruppe haben sich alle über den lang ersehnten Schnee gefreut und so haben wir in der Gruppe mit den Kindern einen eigenen, etwas anderen Schneemann gebaut! Für die Kinder war es schön, den fertigen Schneemann im Pfarrheim immer wieder zu sehen und ihn „begreifen“ zu können. Danach war es dann doch an der Zeit sich langsam auf den Frühling einzustimmen. Gemeinsam mit den Kindern haben wir Kresse angesät. Besonders tüchtige Gärtnerinnen haben dabei für eine Woche die Pflege der Kresse Samen übernommen. Durch die liebevolle Pflege konnten wir nach einer Woche die reiche Ernte gleich zur Jause verspeisen.

Sabine und Sylvia



Kalsdorfer Pfarrblatt

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:
Pfarramt Kalsdorf, Hauptstraße 128.
Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Josef Windisch.
Redaktionsleitung: Pfarrblatt-Team.
Fotos: Karl Friesnegg, Manfred Karner.
Layout und Produktion: H. Lenhart.

60 Jahre Pfarre Kalsdorf

Am 1. Mai 2014 hat die Pfarre Kalsdorf Geburtstag – sie ist seit 60 Jahren eine selbständige Pfarre. Das ist ein Grund, einen Blick auf die Geschichte der Pfarre zu werfen. Ursprünglich gehörte Kalsdorf zur Pfarre Feldkirchen. Seit 1783 gab es Bemühungen um die Errichtung einer eigenen Pfarre, da der Weg zum Sonntagsgottesdienst weit war. Dieses Vorhaben scheiterte jedoch immer wieder aus verschiedenen Gründen:

- Es fehlten die 54 Personen für die erforderlichen 600 Pfarrbewohnerinnen und Pfarrbewohner. Der Priestermangel ließ die Neugründung einer Pfarre scheitern.
- Die finanziellen Mittel für die Errichtung eines Pfarrhofes in Kalsdorf fehlten.

1813 begann man mit dem Bau einer Kapelle an der B67, die am 14. Juli 1872 der Hl. Mutter Anna geweiht wurde. Zwei schwere Unglücke, die anlässlich von Gottesdienstbesuchen auf der hochwasserführenden Mauer passierten, waren die Gründe dafür. Die Pfarrerhebung fand am 1. Mai 1954 statt, der erste Pfarrer war Anton Kogler.

Diözesanbischof Dr. Schoiswohl regte bei seiner Visitation im Mai 1958 den Bau einer neuen Kirche und eines neuen Pfarrhofes an. Die Bauarbeiten begannen im März 1963, am 30. Juni 1963 erfolgte die feierliche Grundstein-

legung, die unter dem Motto „Gott zur Ehre – und den Menschen zum Heile“ stand und die Entsühnung der Wehestätte vornahm.



Die unterschriebene Urkunde wurde in eine Metallkapsel eingeschlossen und auf der Ostseite der zukünftigen Kirche eingemauert.

Das Baugeschehen wurde von verschiedenen Aspekten beeinflusst: die Kirche sollte aus Spargründen um drei Meter niedriger gebaut werden, was erfolgreich abgewehrt werden konnte; zwei Baufirmen gingen in Konkurs; die Arbeitsmoral der Bauarbeiter ließ manchmal zu wünschen übrig – es kam manchmal zu Arbeitsverweigerungen; die Decke in der Sakristei sollte mit kardinalsroter Farbe bestrichen werden: das Ergebnis war jedoch ein kitschiges Himbeerrot, sodass sie überfärbelt wurde.

Am 4. Juli 1965 begrüßte Pfarrer Otmar Rupnik (siehe Foto) die Pfarbevölkerung und den Bischof Joseph V.,

der die neue Pfarrkirche „St. Paul in Kalsdorf“ feierlich einweihte. Sie steht unter dem Schutz des heiligen Apostels Paulus: „Seht das Haus Gottes bei den Menschen. Er wird bei ihnen wohnen. Sie werden sein Volk sein und Gott selbst wird unter ihnen sein als ihr Gott. Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.“



Der Bischof mauert die Reliquien in den Hauptaltar ein (v. r. Hauptpfarrer Kogler, Dechant Kainer, Steinmetzgehilfe, Bischof, Pfarrer Neuhold, Religionslehrer Kaufmann)

Die St. Anna-Kirche wurde nach der Einweihung der neuen Pfarrkirche nur zweimal im Jahr benutzt: Beginn der Fronleichnamsprozession, Allerheiligenlitanei zu Allerheiligen. Sie stellte im Laufe der Jahre aufgrund der Bau-fälligkeit eine finanzielle Belastung für die Pfarre dar und wurde daher im Jahr 1972 der Marktgemeinde Kalsdorf in Form einer Schenkung übergeben. Im November 1972 begann man mit dem Abbruch der St. Anna-Kapelle.



St. Anna Kirche auf dem damaligen Kalsdorfer Hauptplatz (heute Park)



Abbruch der St. Anna Kapelle



Die St. Paulus-Kirche bei der Innenrenovierung

1985 begann man mit der Erarbeitung des Konzeptes zur Neugestaltung des Inneren der Kirche. Das Kirchenfenster wurde in Auftrag gegeben. Von der Holzdecke über die Betonteile bis zu allen Wandflächen erneuerte man alles. Die Farbenpracht des Regenbogens soll den Aufbruch einer lebendigen Gemeinde darstellen. Dechant Großschädl weihte die renovierte Kirche beim Pfarrfest am 2. Juli 1989.

1994 wurden die Arbeiten an der Außenrenovierung der Pfarrkirche abgeschlossen. Für die künstlerische Gestaltung der Fassade und des Vorplatzes der Kirche entschied sich



der Pfarrgemeinderat für die Entwürfe von Karl Klingensbrunner (Fassade) und Kurt Klöckl (Gestaltung des Kirchplatzes). Das Keramikbild rechts vom Kreuz spiegelt die Pauluskirche wider. Das Spannungsspiel zwischen gepflasterten und begrünten Flächen lockert die Kirchplatzfläche auf. Die Steine in unterschiedlicher Höhe stellen eine Gruppe dar, die Gemeinschaft und Begegnung verkörpern und die Symbole des Lebens Erde, Wasser, Feuer und Licht zum Ausdruck bringen. Beim Erntedankfest 1994 segnete Prälat Mag. Dr. Ägidius Leipold die Kirche und den neu gestalteten Kirchplatz.



Anton Kogler

Sieben Priester haben seit 1954 die Geschichte der Pfarre Kalsdorf geprägt:

Anton Kogler (1954–1959)

Er war der erste Pfarrer von Kalsdorf und wurde 1959 Pfarrer in Waltersdorf im Bezirk Hartberg.

Otmar Rupnik (1959–1980)

Pfarrer Rupnik geht als Baumeister in die Geschichte der Pfarre Kalsdorf ein: Bau der St. Paulus-Kirche und des Pfarrhofes, Renovierung des Pfarrheimes. Er verstand es finanzielle Mittel aufzutreiben und realisierte zielorientiert und mit großem persönlichen Einsatz die Bauvorhaben. Er ging 1980 in Pension.

Alois Wonisch (1980–1995)

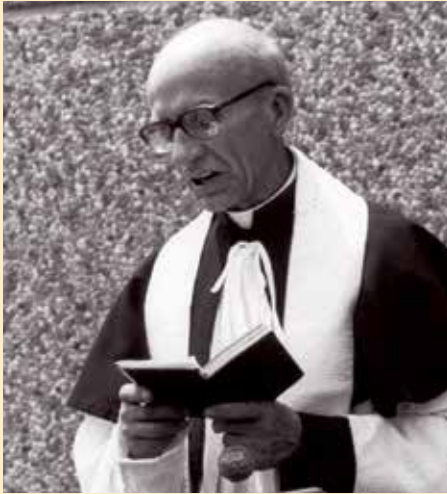
Durch seine Gabe, mit den Menschen in ihrer Sprache reden zu können, wurden viele pfarrliche Gruppen initiiert und das pfarrliche Leben bereichert. Er veranlasste die Innenrenovierung der



Steinskulptur auf dem Kirchplatz



Keramikkbild auf der Giebelseite



Otmar Rupnik

Pfarrkirche und die Neugestaltung des Kirchplatzes. Er verstarb am 11. Jänner 1995 völlig überraschend.

Mag. Dr. Horst Hüttl (1995–2000)

Die interreligiöse Diskussion und das interreligiöse Leben in unserer Pfarre wurden durch sein Wirken verstärkt. Er kann als der Philosoph der Pfarre bezeichnet werden. Pfarrer Mag. Dr. Horst Hüttl übernahm im September 2000 den Pfarrverband Deutschfeistritz/Übelbach/Peggau.

Mag. Dr. Boguslaw Swiderski (2002–2006)

Seine Heiterkeit und Herzlichkeit prägten seine Begegnungen mit den Menschen in der Pfarre. Er wechselte in den Pfarrverband Stainz und Bad Gams.



Mag. Dr. Boguslaw Swiderski



Alois Wonisch

Mag. Anton Rindler (2006–2012)

Er übernahm die Pfarre als Provisor. Der Pfarrverband Fernitz-Kalsdorf wurde ins Leben gerufen. Mag. Toni Rindler bemühte sich bei vielen Veranstaltungen dabei zu sein, wenn es ihm seine Zeit erlaubte. Seine Geselligkeit bleibt in guter Erinnerung. Er wechselte in den Pfarrverband Groß St. Florian-Wettmannstätten.

Mag. Josef Windisch (2012–)

Seit 1.9.2012 ist Mag. Josef Windisch Pfarrer des Pfarrverbandes Fernitz-Kalsdorf. Er lädt die Pfarrbevölkerung dazu ein, ein Stück unseres Pfarrlebens mitzugestalten, damit wieder viele Menschen zu Gott finden.



Mag. Anton Rindler



Mag. Dr. Horst Hüttl

Quellenverzeichnis:

Mirsch I.: Die Geschichte der Marktgemeinde Kalsdorf. Marktgemeinde Kalsdorf 1994.

Stipberger W.: Geschichte des Marktes Kalsdorf.

Festschrift anlässlich der Markterhebung von Kalsdorf 1968.

Chronik der Pfarre Kalsdorf 50 Jahre Pfarre Kalsdorf. Festschrift der Pfarre Kalsdorf 2004.

Verfasserin:

Mag. Dr. Erika Rottensteiner



Mag. Josef Windisch





Vinzenzgemeinschaft des Pfarrverbandes Fernitz-Kalsdorf

Jahresrückblick 2013

Das vergangene Jahr brachte der VG Kalsdorf vieles an Neuerungen. Der Tätigkeitsbereich wurde um das Pfarrgebiet von Fernitz erweitert und daraus resultierend wurde sie auch auf Vinzenzgemeinschaft des Pfarrverbandes Fernitz-Kalsdorf umbenannt. Durch das erweiterte Einsatzgebiet konnte mehr notleidenden Menschen unbürokratisch geholfen werden. Im Jahr 2013 wurden 30 Familien und Personen mit geringem Einkommen durch Geld- und Sachspenden (Lebensmittelgutscheine, etc.) im Gesamtwert von 6392 Euro unterstützt.

Auch der Besuchsdienst, der seit über zehn Jahren im Laetitia Pflegeheim in Kalsdorf durchgeführt wird, wurde auf das Caritas Pflegeheim in Fernitz ausgeweitet. Zu Ostern, am Muttertag und am Nikolaustag werden zusätzlich für die Heimbewohner und Heimbewohnerinnen kleine Geschenke verteilt. Diese regelmäßigen Besuche und die abgehaltenen Gottesdienste sind eine willkommene Abwechslung im Alltag der Heimbewohner. Auf diesem Weg möchte ich mich bei der Leitung und den Mitarbeitern der beiden Pflegeheime für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Den spirituellen Unterbau unserer Gemeinschaft bildeten vier Gottesdienste mit anschließendem Pfarrcafé in Fernitz und Kalsdorf, bei denen vor allem für notleidende und einsame Menschen

gebetet wurde. Auch im personellen Bereich gab es eine Veränderung. Unsere langjährige Obfrau-Stv. Gertraud Delephont trat mit Ende des Jahres aus Altersgründen zurück und übergab

ihr Amt Frau Suse Gsellmann. Frau Delephont wird weiterhin in unserer Gemeinschaft mitarbeiten. Dafür und für die geleistete Arbeit als Obfrau und Obfrau-Stv. möchte ich mich herzlich bedanken.

Die Arbeit unserer Vinzenzgemeinschaft wäre nicht möglich ohne die finanzielle Unterstützung seitens der Gemeinden, Betriebe und Privatpersonen in unseren Pfarrgebieten. Da alle Mitglieder der VG Fernitz-Kalsdorf freiwillig und unentgeltlich arbeiten, kommt das gespendete Geld ausschließlich bedürftigen Menschen zugute.

Ein herzliches „Danke“ und Gottes Segen für 2014 wünschen die Mitglieder der VG Fernitz-Kalsdorf allen Spendern.

Florian Wolf, Schriftführer
Gottfried Mekis, Obmann



2014. JAHR DER HOFFNUNG

Hoffnung leben, teilen, feiern

Unsere Serie im Jahr der Hoffnung mit Kurzinterviews zu Fragen „ihrer Hoffnung“. In dieser Ausgabe kommen Antworten dazu von SchülerInnen der 4. Klassen der NMS Kalsdorf

Frage 1: Was bedeutet für dich Hoffnung?

Dass, wenn ich in Schwierigkeiten bin, mir ein Gedanke kommt, einen Ausweg oder eine Lösung zu finden. Hoffnung ist immer in meinem Kopf und in meinem Herzen und hilft mir in schweren Zeiten. (Nina)

Hoffen bedeutet für mich glauben und Stärke zeigen und auf keinen Fall aufgeben. (Selina)

Hoffnung bedeutet für mich, dass man noch einen Funken Licht im Dunklen sieht, sodass man trotz Probleme noch einmal den Faden finden kann. (Marilena)

Frage 2: Wann spürst du Hoffnung?

Wenn meine Mutter mich in den Arm nimmt und sagt – alles wird gut! (Simon)

Ich spüre Hoffnung, wenn ich z. B. in der Kirche mit den anderen Leuten

bete, die das gleiche Ziel verfolgen wie ich (in den Himmel kommen). (Josip)

Wenn andere helfen, dass es einem selbst oder anderen wieder gut geht. (Manuel)

Frage 3: Wer gibt dir Hoffnung?

Mir gibt meine Familie Hoffnung, aber am meisten mein Hund. Simba versucht mir zu helfen, wenn ich traurig bin, er gibt mir Hoffnung und ist immer da und ich hab ihn so toll lieb. (Marcel)

Hoffnung geben mir meine Freunde, meine Familie, wenn wir zusammen sind und meine Eltern sagen, ich hab dich lieb. (Christoph)

Hoffnung kann von vielen kommen. Wenn ich weiß, dass ich jemanden zum Reden habe, wenn ich ihn brauche. Auch Gott gibt mir Hoffnung! (Nathalie)

Erstkommunion

Sonntag, 25. Mai, 10 Uhr



Firmung

Sonntag, 15. Juni, 10:00 Uhr

Sendungsgottesdienst:
Freitag, 30. Mai, 19 Uhr

Firmprobe: Samstag, 14. Juni, 17 Uhr
Firmelternabend: Donnerstag, 15. Mai,
19 Uhr



Maiandachten

Donnerstag, 1. Mai,
18 Uhr: Pfarrkirche

Sonntag, 4. Mai,
18 Uhr: Dorfstraße
(Anna Bildstock)

Sonntag, 11. Mai,
18 Uhr: Neu-Thalerhof

Sonntag, 18. Mai, 18 Uhr: Pfarrkirche

Sonntag, 25. Mai, 18 Uhr: Kapelle
Großsulz

Kapelle Großsulz: Montag - Freitag,
18 Uhr

Pfarrkirche: Freitag, 18:30 Uhr



Kommt herbei, ihr Kinder-schar, aus Kalsdorf und von fern und nah zum Familiengottesdienst für Groß und Klein auch DU sollst eingeladen sein!

Familiengottesdienste

Sonntag, 27. April, 10 Uhr
mit Kindersegnung

Caritas – Haussammlung

Mit dem Erlagschein in dieser Ausgabe bitten wir um Ihre Spende für die Caritas Haussammlung. Sie unterstützen damit notleidende Menschen in der Steiermark. Vielen Dank!

Fußwallfahrt nach Mariazell

vom 19.-22. August 2014
Anmeldung erbeten bis 13. Juni
bei Ch. Friessnegg 0676/8742 7593
od. H. Festel 0676/6793 647



„Start Again“ – Frühstück

Sonntag, 18. Mai am Kirchplatz
im Anschluss an die Hl. Messe
Aktion: 1 Frühstück ist gleich ein Schulstartpaket für die Taifunopfer auf den Philippinen

!!Bitte Vormerken:

Beginn 8:30 Uhr!!

Am Sonntag, 18. Mai, sowie zu Christi Himmelfahrt, 29. Mai beginnt die Hl. Messe in Kalsdorf jeweils um 8:30 Uhr!



Feierlichkeiten in Fernitz

anlässlich 500 Jahre Pfarr- und
Wallfahrtskirche Maria Trost
im Grazer Feld

- 23. Mai – Lange Nacht der Kirche
- 1. Juni – Fernitzer Pfarrfest
- 13. Juni – Sternwallfahrt

Pfarrverbandsreise unseres Pfarrverbandes nach Rom und Assisi von 13.–18. Oktober 2014

Leistungen:

5x Nächtigungen mit Frühstück in der
Nähe des Vatikans bzw. in der Altstadt
von Assisi

3x Abendessen in Rom

2x Abendessen in Assisi

Preis: ab 30 Teilnehmer € 592,-

ab 45 Teilnehmer € 529,-

Extrakosten: Eintrittsgebühren, Trink-
gelder, ... Stornoversicherung
Reiseprogramm und Info's in der Pfarr-
kanzlei



Gotteslob Neu – Widmung

Das neue Gotteslob ist mit Beginn
des Kirchenjahres in unserer Pfarr-
kirche im Einsatz. Es besteht noch
die Möglichkeit, ein Buch mit einem
Beitrag von € 19,- mit Ihrer Wid-
mung zu versehen. Sie tragen dazu
bei, den Kostenaufwand abzudecken.
Ein herzliches Danke allen, die schon
dazu beigetragen haben, im Beson-
deren der Raiffeisenbank Kalsdorf
und der Kath. Frauenbewegung, für
ihre Unterstützung.



Diözesanmuseum Graz – Ausstellung

5. März bis 8. Juni 2014

Fastenzeit – Ostern – Pfingsten

Ein KunstBlick zu Liturgie, Kunst und
Brauchtum

Die Ausstellung spannt einen Bogen
von der Zeit des Aschermittwochs bis
zum Dreifaltigkeitssonntag.

Reiches christliches Brauchtum be-
gleitet diese Festzeit. Erfahren Sie
etwas über die Bräuche rund um das
Osterfest.

Die Ausstellung lädt ein, einen neu-
en Blick auf scheinbar Vertrautes zu
werfen und Sie erfahren dabei mehr
über Inhalte, Bilder und Bräuche der
einzelnen Fest- und Feiertage.



MÖBELTISCHLEREI
STROHMEIER

Kleeegasse 1 | A-8401 Kalsdorf / Graz
T +43 (0) 3135 520 63 | F +43 (0) 3135 520 63 4
office@tischlerei-strohmeier.at | www.tischlerei-strohmeier.at

uhren + schmuck + kunst
GJECAJ

ilse gjecaj, 8401 kalsdorf, hauptstrasse 115,
Mo-Fr: 8.30-12.00, 15.00-18.00, Sa: 08.30-12.00



Seit 1979 in Kalsdorf bei Graz!

Steiermärkische
SPARKASSE 
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Ihre private Bestattung

• Seriös • Einfühlsam • Würdevoll



Verlässlicher Partner in schweren Stunden

Ewald Wolf und sein Team stehen 24 Stunden am Tag –
und das 365 Tage im Jahr – zur Verfügung.



*Als Berater und Begleiter im Trauerfall erledigen wir im
einfühlsamen Beratungsgespräch alle Belange für eine
würdevolle Gestaltung der Trauerfeier.*

**Auf Wunsch beraten wir Sie auch gerne bei
Ihnen zuhause!**

8401 Kalsdorf, Ortsried 15
Tel. 03135/54 666

BestattungWOLF

Kalsdorf • Feldkirchen • Graz • Seiersberg • Vasoldsberg • Deutschlandsberg • Stainz • St. Stefan ob Stainz • Bad Gams • Frauental

erreichbar von 0 - 24 Uhr ☎ 03135/54 666 • www.bestattung-wolf.com

Wir sind für Sie da

Pfarramt Kalsdorf:

Hauptstraße 128,
8401 Kalsdorf
Tel.: 03135/52534
E-Mail:
kalsdorf@graz-seckau.at
Fax: 03135/52534-4
Homepage:
kalsdorf.graz-seckau.at

Pfarrer Josef Windisch

Sprechstunden:
Samstag von 9:00 bis 11:00
im Pfarrhaus
Tel.: 03135/55400
0676/8742-6664

Pastorale Mitarbeiterin Christiane Friessnegg

Tel.: 03135/52534
0676/8742-7593

Diakon Hans Hofer

Tel.: 03135/49247
0676/8742-6703

Pfarrkanzlei

Gabriele Scherling

Mo.–Fr. 9:00 bis 12:00
oder nach tel. Verein-
barung

Weltladen

Während der Kanzlei-
zeiten gibt es die Möglich-
keit im Weltladen in der
Kanzlei fair gehandelte
Waren zu kaufen. (Kaffee,
Tee, Schokolade ...)

zu **Gott**
heimkehrt

Friedl Karl-Heinz, 64 J.
Haindl Johann, 83J.
Marchel Johann, 90 J.
Lanzendorfer Elisabeth, 93J.
Lasek Werner, 63J.
Pauker Oskar, 83J.

Termine

Regelmäßige Gottesdienstordnung:

Dienstag 8:00 Uhr: Frühmesse, außer
jeden 1. Dienstag im Monat in Großsulz
19:00 Uhr
Mittwoch 9:00 Uhr: Hl. Messe in FERNITZ
Freitag 19:00 Uhr: Abendmesse
jeden 1. Freitag im Monat Herz-Jesu-Freitag
mit Anbetung und eucharistischem Segen
Samstag 19:00 Uhr: Vorabendmesse in Fernitz
Sonntag/Feiertag 8:30 Uhr: Hl. Messe in FERNITZ
10:00 Uhr: Hl. Messe in KALSDORF

Wallfahrt zum 13. des Monats in Fernitz

19:00 Uhr Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
19:30 Uhr Heilige Messe mit anschl. Lichterprozession

Fußwallfahrt von Kalsdorf nach Fernitz

Treffpunkt Kapelle Großsulz um 17:20 Uhr
Treffpunkt Bildstock Kalsdorf um 18:00 Uhr

Adoratio in Kalsdorf:

Mi, 19:00 Uhr: Di, 15.04., Mi, 11.06.;
in Fernitz: 14.05.;

Bibelrunde:

Di, 19:00 Uhr: 8.04., Mo, 12.05., Di, 10.06.;

Gottesdienst im Pflegeheim Laetitia:

Do, 16:00 Uhr: 24.04., 22.05., 26.06.;

Gemeinsames Singen von Marienliedern in Fernitz:

Mi, 19:00 Uhr: 9.04., 7.05., 4.06.;

Heilsames Singen im Pfarrheim:

Fr, 19:30 Uhr: 4.04., 9.05.;

Kirchenbeitragsberatung in Fernitz:

Do, 13:00 bis 18:00 Uhr: 3.04.;

Treffen der KFB im Pfarrheim:

Di, 19:00 Uhr: 15.04. Adoratio in der Kirche
20.05., Ausflug nach Mönchhof, Burgenland

Treffen der Seniorenrunde im Pfarrheim:

Mo, 14:00 Uhr: 14.04., 12.05., 16.06.;

Offener Gebetskreis im Pfarrheim:

Mi, 19:00 Uhr: 30.04., 28.05., 25.06.;

„Mäusetreff“ Eltern-Kind Treffen

Do, 9:00–11:00 Uhr: wöchentlich

Ministrantenstunde im wöchentl. Wechsel mit Bibliotheksstunde:

Vorlesen, Quatsch und Anderes...
Freitag um 16:00 Uhr im Pfarrheim (ausgenommen
Ferien)

Termine für die Tauffeier

in der Sonntagsmesse oder
jeden dritten Samstag im Monat um 11:00 Uhr: 26.04.,
17.05., 21.06.;

APRIL 2014

So 6.04. 5. Fastensonntag
10:00 Uhr: Heilige Messe
14:00 Uhr: Abfahrt zur Kreuzwegandacht
zum Kalvarienberg in Graz
So 13.04. Palmsonntag
10:00 Uhr: Segnung der Palmzweige am
Schulhof
Heilige Messe in der Pfarrkirche
Do 17.04. Gründonnerstag
17:30 bis 18:30 Uhr: Beichtgelegenheit
19:00 Uhr: Abendmahlmesse mit Fuß-
waschung, anschl. Nachtwache
Fr 18.04. Karfreitag
15:00 Uhr: Kreuzwegandacht
19:00 Uhr: Feier vom Leiden und Sterben
Jesu (Bitte Blumen für die Kreuzverehrung
mitbringen!)

Sa 19.04. Karsamstag
7:00 Uhr: Feuersegnung am Kirchplatz
Osterspeisensegnungen
10:30 Uhr: Neuthalerhof
11:05 Uhr: Pflegeheim Laetitia
11:30 Uhr: Großsulz
13:00 Uhr: Pfarrkirche
anschl. Gebetsstunden beim Heiligen Grab
bis 14:00 Uhr: Kalsdorf Nord und Mitte
14:00 bis 15:00 Uhr: Kalsdorf Süd
20:00 Uhr: Auferstehungsfeier,
musikalisch mitgestaltet von Effata
So 20.04. Ostersonntag
10:00 Uhr: Osterhochamt, mitgestaltet von
der Marktmusikkapelle
anschl. Ostereisuchen für Kinder
Mo 21.04. Ostermontag
10:00 Uhr: Heilige Messe
So 27.04. Weltgebetstag für geistliche Berufe
10:00 Uhr: Familiengottesdienst mit
Kindersegnung;
anschl. Pfarrkaffee (Vinzengemeinschaft)

MAI 2014

Maieten jeden Freitag um 18.30 Uhr vor der Heiligen
Messe in der Kirche
Maiandacht in Großsulz: Montag bis Freitag 18:00 Uhr
Do 1.05. Staatsfeiertag
18:00 Uhr: Festliche Maiandacht in der
Kirche – 60 Jahre Pfarre Kalsdorf
So 4.05. 10:00 Uhr: Heilige Messe
anschl. Pfarrkaffee (Ministranten)
18:00 Uhr: Maiandacht beim Annabildstock
im Dorf
Fr 9.05. 17:00 Uhr: Maiandacht der Erstkommunion-
kinder
So 11.05. Pfarrjubiläum 60 Jahre Pfarrerhebung –
Muttertag
10:00 Uhr: Festgottesdienst
18:00 Uhr: Maiandacht – Neuthalerhof
So 18.05. 8:30 Uhr: Heilige Messe
anschl. „Start Again“ – Frühstück am
Kirchplatz
18:00 Uhr: Maiandacht in der Kirche
Fr 23.05. 18:00 Uhr: Maiandacht der Kirchen
So 25.05. 10:00 Uhr: Erstkommunion
18:00 Uhr: Maiandacht – Großsulz
Do 29.05. Christi Himmelfahrt
8:30 Uhr: Heilige Messe
Fr 30.05. 19:00 Uhr: Sendungsgottesdienst mit
Tauerinnerung;
musikalisch gestaltet von Effata

JUNI 2014

So 1.06. Pfarrfest Fernitz – 500 Jahre Pfarrkirche
9:00 Uhr: Pfarrmesse des Pfarrverbandes
in Fernitz
Di 3.06. 18:00 Uhr: Feldersegnung in Großsulz;
anschl. Heilige Messe
So 8.06. Pfingstsonntag
10:00 Uhr: Heilige Messe mit Ministranten-
aufnahme
Mo 9.06. Pfingstmontag
10:00 Uhr: Heilige Messe
Fr 13.06. Sternwallfahrt zum 13. des Monats nach
Fernitz mit Abt Christian Feurstein
So 15.06. 10:00 Uhr: Firmung mit Abt Bruno Hubl;
musikalisch gestaltet von Effata
Do 19.06. Fronleichnam
8:00 Uhr: Heilige Messe; anschl. Prozession
19.06. bis 21.06. Minilager in Fernitz
Fr 20.06. 19:00 Uhr: Gedenkgottesdienstfeier
So 22.6. 10:00 Uhr: Heilige Messe
15:00 Uhr: Mitarbeiterfest im VAZ-Fernitz
So 29.06. Pfarrfest
9:00 Uhr: Familiengottesdienst des Pfarrver-
bandes in Kalsdorf; anschl. Frühschoppen



Familiengottesdienst



Sternsinger



Geburtsgratulation an Organisten Mag. Hans Assinger

Unsere Pfarre lebt!



Kalsdorfer Pfarrball



Tauferneuerungsfeier



Nähkurs im Pfarrheim – „Kalsdorfer Dirndl“